

# ÉPREUVE ÉCRITE

Ministère de l'Éducation nationale,  
de l'Enfance et de la Jeunesse

## EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES TECHNIQUES 2016

Division des Professions de Santé et des Professions sociales  
Section de la formation de l'éducateur ancien-régime

BRANCHE : Pédagogie des médias DATE : 01.06.2016

DURÉE : 2h

1. Sie realisieren mit einer Gruppe Jugendlicher einen 5-minutigen Filmbericht über eine Demonstration gegen Jugendarbeitslosigkeit.
  - 1.1. Ihre Gruppe hat den Anspruch, einen möglichst objektiven und vollständigen Bericht zu realisieren. Um die Jugendlichen auf die Schwierigkeiten, objektiv und vollständig zu berichten, aufmerksam zu machen, provozieren Sie die Gruppe während der Vorbereitungsphase, indem Sie behaupten „*Medien können prinzipiell nicht objektiv und vollständig informieren!*“ Welche Erkenntnisse soll diese Diskussion bei den Jugendlichen bewirken? (6 P.)
  - 1.2. Was sagt der Konstruktivismus über das Erkennen der Wirklichkeit mit Hilfe einer derartigen Filmreportage? (6 P.)
2. Eltern, LehrerInnen und ErzieherInnen machen sich oft Sorgen um mögliche Medienwirkungen.
  - 2.1. Wie sieht die bewahrende Medienerziehung die Zusammenhänge zwischen Mediennutzung und Medienwirkung? (2 P.)
  - 2.2. Wie erklärt der Nutzenansatz Medienwirkungen? (8 P.)
  - 2.3. Bietet die Erklärung des Nutzenansatzes ErzieherInnen Möglichkeiten, Medienwirkungen zu beeinflussen? Begründen Sie. (3 P.)



- 2.4. Wie kann laut SALOMON verhindert werden, dass Kinder durch Fernsehsendungen negativ beeinflusst werden? (3 P.)
- 2.5. Ist die von SALOMON vorgeschlagene Lösung mit den Erklärungen des Nutzenansatzes, wie Medienwirkung entsteht, vereinbar? Begründen Sie. (2 P.)
- 2.6. Von welchen Prozessen hängt laut BANDURA ab, ob ein in den Medien erlebtes Verhalten vom Mediennutzer gelernt wird? (3 P.)
- 2.7. Nehmen wir an, ein Mediennutzer hat eine in den Medien erlebte Verhaltensweise gelernt. Er beherrscht diese Verhaltensweise auch. Von welchen Prozessen hängt es ab, ob das Verhalten auch angewandt wird? (2 P.)
- 2.8. LINNE hat in Schweden untersucht, unter welchen Umständen Kinder sich in Konfliktsituationen eher für aggressives Verhalten entscheiden. Welchen Rat können Sie Eltern aufgrund der Studie von LINNE geben? (3 P.)
- 2.9. Beschreiben Sie zwei Fällen, in denen in Medien beobachtetes Modellverhalten besonders problematisch sein kann. (5 P.)
- 2.10. Wieso kann laut Nutzenansatz die Identifikation und die Projektion die Medienwirkung beeinflussen? (2 P.)
- 2.11. Erklären Sie, auf welche Elemente der sozial-kognitiven Lerntheorie BANDURAs die Identifikation und die Projektion Einfluss haben können. (7 P.)
- 2.12. Nennen Sie vier Methoden, welche Sie als ErzieherIn nutzen können, um möglichen negativen Wirkungen von Filmen zu begegnen.
3. Nennen Sie die Funktionen von Vielsehen im Alter. (4 P.)